Der Urknall, der alles veränderte

Ab Kapitel 2 mit lustigen Outtakes

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 38: Die gerechte Strafe

"Utakata, kann ich dir Shizu gleich für einige Minuten anvertrauen? Vor zwei Tagen hat sich Sasuke etwas geleistet, womit er garantiert konfrontiert wird und ich möchte nicht, dass Shizu diese Sache durch einen Streit erfährt" wisperte Yuuki und nutzte die Chance, um mit den Braunhaarigen zu reden, weil ihre Freundin auf beiden Ohren Musik hörte.
"Ich weiß, was er gesagt hat und ich weiß, dass du eure Freunde informiert haben musst" entgegnete er ihr ebenso leise und sah im Augenwinkel, wie die junge Frau ihre Lippen bewegte, um den Gesang stumm zu folgen.
"Also kann ich auf dich bauen? Zehn Minuten müssten reichen, kriegst du das hin?" wollte Yuuki wissen und als er ihr zunickte und ihr somit versicherte, Shizu vorerst zu beschäftigen, war sie beruhigt und blieb stehen, als Sasuke seine Augen auf ihr Ziel richtete.
"Worauf wartet ihr? Ihr habt mich über eine Woche lang warten lassen" teilte der junge Uchiha seinem Team mit, während Shizu ihre Kopfhörer aus ihre Ohren zog und ihr Verwandlungsjutsu auflöste.
Nun war der Augenblick gekommen, bei dem sich entscheiden würde, wie sich die Zukunft des jungen Uchiha gestaltete.
Würde er Verständnis für Itachi aufbringen können?
Würde er ihn verstehen oder verschrieb er sich einmal mehr der Rache und würde nach Konoha aufbrechen, um die Dorfältesten, eigentlich das gesamte Dorf zu vernichten?

"Shizu, du wirst vorerst mit Utakata warten. Zetsu könnte sich im Verborgenen versteckt haben und wenn er Utakata sieht... Wir wollen ihn doch vor Akatsuki beschützen, oder? Ich hole euch rein, wenn wir jeden Winkel überprüft haben" schlug Yuuki vor, auch wenn Zetsu nicht Vorort sein konnte.
Itachi und Minato hätten seine Anwesenheit schon längst bemerken müssen.
Vorsicht war dennoch besser als Nachsicht und auf diese Weise würde Shizu vorerst keine Fragen stellen, weil sie Utakata ebenfalls vor Akatsuki beschützen wollte.
"Okay, aber seid vorsichtig. Ich meine...". "Werden wir sein, keine Sorge. Also? Bis gleich" fiel Yuuki ihrer Freundin ins Wort, grinste sie zuversichtlich an und folgte Sasuke anschließend ins Innere des rundlichen Gebäudes, während Shizu neben Utakata stehen blieb, der seine Arme hinter den Kopf verschränkte und sich lässig an die Wand lehnte.

Ja, vorerst sollte Shizu nicht erfahren, was für Spielchen der junge Uchiha spielte, der vermutlich nun von allen Seiten zur Rechenschaft gezogen wurde.

"Wir warten schon fünfzehn Minuten. Allmählich mache ich mir Sorgen und...". "Jeden Winkel zu untersuchen dauert seine Zeit. Wir müssen einfach abwarten, bis deine Freundin uns holt" unterbrach er sie und legte seine linke Hand auf ihre Schuter, um sie ein wenig zu beruhigen.
Lange würde er sie nicht mehr aufhalten können, weil sie sich eben Sorgen machte.
Seufzend senkte Shizu ihren Kopf und dachte über seine Worte nach.
Itachi und Sasuke besaßen das Sharingan und hätten doch schon längst eine fremde Chakrasignatur gesehen, oder?
Ja, eigentlich hätte Yuuki sie und Utakata schon längst abholen müssen.
"Utakata, ich werde nachsehen, was los ist. Rühr dich nicht von der Stelle und..." teilte sie ihm ihre Entscheidung mit und verstummte, als er ihr linkes Handgelenk umfasste.
"Ich kann und werde dich nicht länger aufhalten, Shizu. Was du auch hören wirst... Deine Freundin und ich wollten dich nur beschützen" ließ er sie wissen und konnte ihren fragenden Blick durchaus verstehen.

"Es geht um Sasuke, habe ich recht? Kennt ihr den Grund, wieso er mich anschweigt und ignoriert?" fragte Shizu leise in die Stille hinein und dachte noch einmal an die vergangene Woche.
Nein, ihr wollte einfach kein logischer Grund einfallen, wieso Sasuke sie seit über eine Woche mit seiner Schweigsamkeit bestrafte.
"Wie schon gesagt, ich kann und werde dich nicht länger aufhalten. Du kannst mit mir warten oder dir anhören, worüber deine Freunde mit Sasuke reden. Ich werde jede deiner Entscheidungen akzeptieren" wich er ihrer Frage aus, denn er mochte ihr ungern die Wahrheit erzählen.
Er konnte nur mit ihr gehen und ihr zur Seite stehen, wenn sie sich die Diskussion im Inneren des Gebäudes anhören wollte.
"Ich... Kannst du mit mir kommen? Ehrlich gesagt fürchte ich mich vor dem, was ich hören könnte und... Ich glaube, ich verstehe, wieso ich mit dir warten sollte" erwiderte Shizu unsicher und blickte wieder zu ihm auf, als er ihre Hand umfasste und leichten Druck um ihre Finger ausübte.
"Ich passe auf dich auf, Shizu" wiederholte Utakata jene Worte, die er ihr vor einer Stunde schon einmal gesagt hatte und als sie ihm wissend zunickte, sich mit ihm in Bewegung setzte, wusste er, dass es nun kein Zurück mehr gab und sie die traurige Wahrheit erfahren würde.

"Sasuke, so haben dich Vater und Mutter nicht erzogen. Nicht zu wissen, wie du mit Shizu umgehen sollst, hätte ich nachvollziehen können, aber als du wusstest, dass du nichts weiter für sie empfindest, hättest du es ihr sagen müssen. Es ist so, wie Yuuki sagt. Du machst ihr Hoffnungen und hältst sie dir warm, damit sie für dich funktioniert. Wie ein Werkzeug, um welches du dich hin und wieder kümmerst, wenn es deiner Meinung nach notwendig ist" erklärte Itachi in einer Lautstärke, die doch schon etwas ungewohnt auf jeden Anwesenden wirkte.
Vor allem Yuuki war erstaunt, wie sehr sich Itachi eigentlich aufregen konnte.
Der sonst so ruhige und erwachsene Uchiha war wahrlich wütend und seine Augen verrieten sehr wohl die Enttäuschung, die Sasuke in ihm ausgelöst haben musste.
"Yoshi, keine Alleingänge. Bewahre Ruhe" wisperte Minato dem Schwarzhaarigen zu,

der nun schon zum dritten Mal zur Ruhe gezwungen wurde, weil sein ganzer Körper vor Wut erzitterte.
Selbst Fingerzeichen hatte er nicht machen dürfen, obwohl er, Yoshi, noch eine Rechnung mit Sasuke offen hatte.
Es ging ihm nicht nur um Shizu.
Er wollte sich rächen, weil Sasuke versucht hatte, ihn zu töten.

"Ich sagte Yuuki bereits, dass ich Shizu dankbar für ihre Hilfe bin, aber es nicht mein Problem ist, wenn sie sich einbildet, dass sie Chancen bei mir hätte. Das ist ihr Problem und ich habe geschwiegen, damit sie uns nicht zur Last fällt mit ihrer Heulerei. Das scheint wohl niemand von euch zu verstehen" entgegnete Sasuke, dem die Diskussion über sein Verhalten gegenüber Shizu schon längst auf die Nerven ging.
"Wir wissen, dass sich Shizu schnell aus der Fassung bringen lässt, aber du hättest ab dem Zeitpunkt ehrlich zu ihr sein müssen, als du wusstest, dass du ihr... Verdammt, du denkst immer nur an dich selbst und genau das kotzt mich so an. Dein beschissenes Wort als Uchiha kannst du dir in deinen Arsch schieben, hast du gehört? Ich wünschte, Shizu hätte auf uns gehört und von Anfang an ihre Finger von dir gelassen" brüllte Yoshi, schlug die Hand des Blonden mit einer wirschen Handbewegung von seiner Schulter und sprintete auf Sasuke zu, nicht ohne etliche Fingerzeichen zu formen.

Sasuke grinste verächtlich, wollte zur Seite ausweichen und sah prüfend zu seinen Füßen hinab, die er nicht von der Stelle bewegen konnte.
"Das ist..." dachte er sich, zog das Kusanagi aus der Schwertscheide, welches ihm aber im nächsten Moment aus der Hand glitt und prallte keuchend gegen die nächste Wand.
"Überrascht, Sasuke? Ich habe hart trainiert, um das Hyouton einigermaßen zu beherrschen. Das war für Shizu und nun..." rief Yoshi, senkte seine geballte Faust, die den Kiefer des jungen Uchiha getroffen hatte, um einmal mehr etliche Fingerzeichen zu formen.
"Nun werde ich mich bei dir revanchieren, weil du versucht hast, mich zu töten" beendete Yoshi seinen Satz und wich den Blitzen gekonnt mit einem Sprung aus, ehe sich Sasuke erhob und ebenfalls in die Luft sprang, nicht ohne das Chidori in seiner linken Hand zu formen.
"Scheiße" entwich es Yoshi und erhob schützend seine Arme, doch die Schmerzen, die er erwartete, blieben aus und spürte plötzlich, wie er auf den Boden abgesetzt wurde.
"Yoshi, wir verstehen deine Wut auf Sasuke, aber du solltest dir nicht mehr zumuten, als du eigentlich kannst. Das hätte eben dein Ende sein können, wenn ich nicht eingegriffen hätte" erklärte Minato leise und legte seine rechte Hand auf die Schulter des Schwarzhaarigen, der immer noch wütend den Kopf gen Boden senkte.
"Ich bin trotzdem sehr stolz auf dich. Deine Fortschritte haben sich eben ausgezahlt. Dir fehlt es nur noch an Übung und Erfahrung in realistischen Kämpfen. Ich war wirklich beeindruckt, wie du all das Gelernte umsetzen konntest" fügte der Blonde wispernd hinzu und schenkte Yoshi ein zaghaftes Lächeln, auf dessen Wangen ein leichter Rotschimmer erschien.

"Sasuke, wir sind nicht hierher gekommen, um uns gegenseitig zu bekämpfen. Das mit Shizu klären wir auch später, weil ich sie nicht länger warten lassen kann, also beruhigt eure überhitzten Gemüter" erhob Yuuki nun ihre Stimme und Itachi schien mit ihr einer Meinung zu sein, weswegen sie auf den Absatz kehrt machte und die wenigen

Schritte zum Gang lief, in den linken Gang bog, um zum Eingang des Gebäudes zu laufen und blieb abrupt stehen, als sie Shizu und Utakata erblickte.
"Shizu, wir wollten...". "Ich weiß. Ihr wolltet mich beschützen, Yuuki" fiel Shizu ihrer Freundin sehr leise ins Wort und musterte den modrigen Boden unter ihren Füßen.
"Ich hätte es wissen müssen. Ich dachte zwar, dass Sasuke mich nun besser behandeln würde, aber... Was soll ich sagen? Ich bin enttäuscht, dass er nicht den Mut besaß, um mir die Wahrheit zu sagen. Er hätte nur sagen müssen, dass er nichts weiter von mir will, dann... Klar, ich wäre traurig gewesen und sehr wahrscheinlich hätte ich auch geweint, aber... Mich aber zu küssen und mir Hoffnungen zu machen... Wie niveaulos von ihm. Jetzt verstehe ich auch, was Utakata vorhin gemeint hat. Sasuke gehört zu einer wirklich üblen Sorte. Niemand ist ihm wichtig, außer er sich selbst" fuhr Shizu ebenso leise fort und stieß sich von der leicht feuchten Wand ab.
Keine einzige Träne hatte sie bisher vergossen, so geschockt war sie von dem, was sie eben erfahren hatte.

"Ich würde es verstehen können, wenn du mit Utakata draußen warten möchtest. Yoshi und ich können die Sache mit den Uchiha ebenso bestätigen, also...". "Tja, nur leider bin ich Naruto sehr ähnlich und möchte mein Versprechen halten. Zumindest möchte ich das Itachi gegenüber. Er kann schließlich nichts dafür, dass sein kleiner Bruder solche Sachen bringt" unterbrach Shizu die Silberhaarige und lief mit Utakata, dessen Hand sie immer noch hielt, an Yuuki vorbei, um die große Halle zu betreten.
"Entschuldigt, dass ihr warten musstet. Ich habe das Treffen aufgeschoben, um ihn..." begann Shizu mit einem müden Lächeln auf den Lippen und deutete auf den Braunhaarigen an ihrer Seite.
"Um Utakata zu retten. Yoshi, bevor du mich anbrüllst. Mit der damaligen Amnesie scheint mein gesunder Menschenverstand verloren gegangen zu sein. Ich wäre sonst nicht mit Sasuke verschwunden. Dank unserer Yuuki kann ich mich aber wieder erinnern, also..." fuhr die Schwarzhaarige fort und keuchte erschrocken, als sie in die Arme ihres Zwillingsbruders gezogen wurde, der wahrlich erleichtert zu sein schien, dass es ihr weitgehend gut ging.
"Mach das nie wieder, hörst du? Ich war so wütend und besorgt um dich und... Der Kerl neben dir.... Der ist doch ein Jinchuuriki, oder? Wieso habt ihr in den Nachrichten nicht erwähnt, dass ihr wegen ihm nach Kiri wolltet? Vor allem hättet ihr mir verraten können, wer Yuuki ist. Ich war zu wütend auf Sasuke, um erstaunt zu sein, also... Eigentlich meine ich..." stammelte Yoshi am Ende, ehe er sich wieder von Shizu löste und sich unbeholfen an der linken Wange kratzte.

Während sich Shizu und Yoshi leise über die letzten Ereignisse unterhielten, schließlich musste er den aktuellen Stand erfahren, sah Utakata den jungen Uchiha an, der dessen Blick erwiderte.
Im Augenwinkel sah er sehr wohl, wie Yuuki die große Halle betrat und sich zu einem schwarzhaarigen Mann, vermutlich war er der ältere Bruder von Sasuke, gesellte, der sich mit einen blonden Mann beriet, der ein Baby auf dem Arm hielt und auf eine seltsame Art und Weise Naruto zum Verwechseln ähnlich sah.
"Was ist? Willst du auch noch etwas sagen?" wollte Sasuke wissen und verschränkte seine Arme vor der Brust.
Es war offensichtlich, dass auch Utakata wusste, was eben in der großen Halle besprochen worden war.
"Nein, meine Worte würden nichts an deinem Verhalten ändern. Ich kann zwar nicht

nachvollziehen, weshalb du deine Mitmenschen behandelst, als wären sie nur Werkzeuge, aber deine Beweggründe interessieren mich auch nicht. Ein derart erbärmliches Verhalten habe ich bisher eher selten gesehen" erwiderte Utakata und kratzte sich desinteressiert am Hinterkopf.
"Es scheint dich nicht einmal zu interessieren, dass du dir jeden Freund, den du besessen hast, gegen dich aufbringst. Ich nehme einfach mal an, dass nicht nur Shizu am Anfang eurer Reise hinter dir stand. Vermutlich wollten dir alle Anwesenden helfen, aber wie ich sehe, stehst du nun allein auf der einen Seite, während wir auf der anderen Seite stehen" fügte er hinzu und stieß einen leisen Seufzer aus, als Sasuke zu ihm heran trat und ihm, Utakata, keine Wahl ließ, als sich vor Shizu zu stellen.

"Was ist los? Angst, dass ich dir deine süße, kleine Freundin ausspanne? Sie steht nach wie vor zu mir" erklärte Sasuke und sah an Utakata vorbei, während er seine Hand nach Shizu ausstreckte.
"Du..." zischte Yoshi, verstummte jedoch, als Shizu ihre rechte Hand hob und ihn somit zum Schweigen brachte.
"Utakata, trete zur Seite" bat Shizu ihn, ließ seine Hand los und sah sehr wohl seinen skeptischen Blick.
"Du willst...". "Vertrau mir, ich weiß schon, was ich tue" unterbrach sie ihn und endlich trat er zur Seite, auch wenn seine Miene verriet, dass er nicht sonderlich begeistert war.
"Braves Mädchen" murmelte Sasuke zuversichtlich und wurde in seiner Vermutung bestätigt, als seine Hand von ihr ergriffen wurde.

"Du hast wirklich Nerven, Sasuke. Ich soll dir zur Seite stehen? Dir? Ich soll einem Mann zur Seite stehen, der mich über eine Woche lang angeschwiegen hat und mir nicht sagen wollte, was eigentlich Sache ist? Vergiss es" zischte Shizu plötzlich, nachdem sie zu ihm heran getreten war und versenkte ihr Knie in seinen Schritt.
"Von nun an wirst du auf meine Hilfe verzichten müssen. Rechne nie wieder mit mir, hast du mich verstanden?" fuhr sie fort, ignorierte seinen vom Schmerz erfüllten Laut und umfasste seinen Kragen, bevor er auf die Knie sinken konnte.
"Mag schon sein, dass ich sehr oft weine und ich verstehe auch, dass meine Persönlichkeit unter Umständen sehr nervig sein kann, aber ich kann auch anders, wenn ich wütend bin. Wie sehr möchtest du leiden? Soll ich deinen Penis in kleine Stücke schneiden, anschließend kochen und dich damit füttern? Nein, so grausam bin ich nun wirklich nicht. Also? Womit kann ich dich quälen? Sag schon, damit ich meine Rache genießen kann" schrie sie ihn in ihrer Wut an, ließ seinen Kragen los und versenkte ihre Faust in seine Magengrube.
"Eines möchte ich noch anmerken, bevor du mit deinem Bruder sprichst. Ich habe versprochen, für Gerechtigkeit zu sorgen, aber ich werde das nicht länger für dich tun. Ich werde Itachi helfen und du... Von mir aus kannst du im Verlies verschimmeln" wisperte sie ihm noch ins Ohr, ehe sie einen großen Schritt zurück trat und verächtlich zu ihm hinab blickte.

"Irgendwann... Irgendwann wirst doch wieder zu mir angekrochen kommen" keuchte Sasuke und blickte unter höllischen Schmerzen zu Shizu auf, auf deren Lippen ein mehr als nur verächtliches Grinsen erschien.
"Wir werden sehen, wer zu wem angekrochen kommt, mein kleiner Sasuke. Andere Väter haben auch attraktive und vor allem sehr nette Söhne, weißt du? Vielleicht

erblicken meine Augen einen weitaus besseren Mann, obwohl das natürlich nicht sonderlich schwierig sein dürfte, weil jeder Mann besser als der armselige Uchiha Sasuke wäre, der nur an sich selbst denkt. Autsch, habe ich vielleicht einen wunden Punkt bei dir getroffen? Das tut mir aber leid. Soll...". "Ich denke, dass du deutlich gemacht hast, was du nun von meinem Bruder hältst, Shizu" lenkte Itachi ein und legte seine linke Hand auf ihre Schulter.
"Findest du, Itachi? Ich finde...". "Es ist wirklich genug. Du solltest dich abkühlen gehen, damit ich in Ruhe mit Sasuke sprechen kann" unterbrach er sie abermals, ehe sie seine Hand von ihrer Schulter nahm und ihm den Rücken kehrte.
"Dein Glück, Sasuke. Dein Bruder hat dich gerettet. Ach ja, nenne mich nie wieder braves Mädchen, okay? Und da wäre noch etwas. Du kannst mich Utakata gar nicht ausspannen, mein Lieber. Setzt voraus, dass er mein fester Freund ist, was er aber nicht ist" sagte sie noch mit einem diabolischen Lächeln auf den Lippen und verließ die große Halle.
All ihre angestaute Wut hatte sie entladen und seltsamerweise fühlte sie sich dieses Mal nicht wirklich schlecht, obwohl sie dem jungen Uchiha schon sehr kraftvoll in die Weichteile getreten hatte.
"Sein Problem" dachte sie sich insgeheim und verließ das Gebäude, nicht ohne mit ihren Schultern zu zucken und sah zum bewölkten Himmel auf.
Sasuke hatte sie einfach unterschätzt und offenbar geglaubt, sie würde ihm noch einmal vertrauen, aber auch sie konnte durchaus hinterhältig sein und gute Miene zum bösen Spiel machen.
Ja, sie konnte unter Umständen zu einem richtigen Biest werden, wie er eben am eigenen Leibe hatte erfahren müssen.

"Hammer... So habe ich Shizu noch nie erlebt. Ich dachte, sie bringt ihn jeden Augenblick noch um" murmelte Yuuki, die zu Yoshi heran getreten war und einfach nur staunen konnte.
"Das geschieht mit Menschen, die immer nur schlucken. Sie explodieren irgendwann und entladen all ihre Wut. Wenn Itachi sie nicht zur Ruhe gezwungen hätte, hätte sie Sasuke so lange mit Worten gequält, bis sie ihn irgendwann gebrochen hätte. Utakata, du scheinst ein relativ gutes Verhältnis zu ihr zu haben, also halte du ein Auge auf sie. Ich schätze, dass sie immer noch etwas unter Strom steht" erklärte Yoshi, denn er kannte derartige Wutausbrüche aus seiner früheren Kindheit.
Auch er hatte sich über Jahre fertig machen lassen und wusste demnach auch, wie sich Shizu im Moment fühlte.

Derweil saß Shizu an einem breiten Baumstamm gelehnt in der Wildnis und sah noch einmal vor ihrem geistigen Auge, wie sie in ihrer Wut mit Sasuke umgesprungen war.
Allmählich flaute ihre Wut wieder ab und machte Platz für die Traurigkeit, die sie erst so wütend hatte werden lassen.
Erschrocken wich sie mit ihrem Kopf zurück, seufzte jedoch erleichtert aus, als sie die Seifenblase erkannte und hob ihr Gesicht, um den jungen Mann zu mustern, der vor ihr stand.
"Eigentlich sollten meine Freunde nie sehen, wie ich sein kann, wenn ich so wütend bin, aber...". "Deine Wut war gerechtfertigt, Shizu. Es sah nur sehr schmerzhaft aus, als du ihm in die Weichteile getreten hast. Ich werde es also besser vermeiden, dich wütend auf mich zu machen" unterbrach Utakata sie, ging vor ihr in die Hocke und betrachtete ihre Miene, die von gemischten Gefühlen gezeichnet war.

"Ich würde es dir nicht übel nehmen, wenn du in Tränen ausbrechen würdest. Du hast eben Sachen gehört, die dich verletzt haben, deswegen ist es nur natürlich, wenn du..." sprach er auf sie ein, brach seinen Satz jedoch ab, als sie zu ihm heran krabbelte und ihre Stirn an seine Brust lehnte.

"Nein, ich möchte nicht mehr weinen, Utakata. Es reicht, denkst du nicht? Eine Umarmung würde mir im Moment helfen, also..." murmelte Shizu und schloss ihre Augen, als er ihr ihren Wunsch erfüllte und stieß einen leisen Seufzer aus.
Eine ganze Weile blieb sie bei ihm sitzen, genoss diese wohltuende Umarmung und lauschte seiner ruhigen Atmung.
"Danke, ich meine...". "Bedanke dich nicht ständig bei mir, Shizu. Nicht für eine Selbstverständlichkeit" fiel er ihr ins Wort und betrachtete noch einmal ihr Gesicht, als sie zu ihm aufblickte.
"Geht es dir besser? Sollen wir zurück zu deinen Freunden gehen?" wollte er wissen und wartete geduldig auf ihre Antwort.
"Ich würde gern noch eine Weile sitzen bleiben und... Also nur, wenn du nichts dagegen hast. Du kannst auch zurück gehen, wenn du willst. Ich bin kein Kind und...".
"Einverstanden, bleiben wir noch eine Weile sitzen" fiel er ihr abermals ins Wort, denn er wusste, dass sie kein Kind war und wusste auch, dass sie ihm nicht zur Last fallen wollte.
Nein, er hatte genügend Verständnis für ihre jetzige Situation und wusste um ihre jetzige Empfindlichkeit gegenüber Sasuke, der nun mit dessen älteren Bruder reden musste.

~Outtakes~

"Sasuke, so haben dich Vater und Mutter nicht erzogen. Nicht zu wissen, wie du mit Shizu umgehen sollst, hätte ich nachvollziehen können, aber als du wusstest, dass du nichts weiter für sie empfindest, hättest du es ihr sagen müssen. Es ist so, wie Yuuki sagt. Du machst ihr Hoffnungen und hältst sie dir warm, damit sie für dich funktioniert. Wie ein Werkzeug, um welches du dich hin und wieder kümmerst, wenn es deiner Meinung nach notwendig ist" erklärte Itachi in einer Lautstärke, die doch schon etwas ungewohnt auf jeden Anwesenden wirkte.
"Ja, gib es ihm ordentlich, Itachi" feuerte Yuuki den älteren Uchiha an und errötete um die Nase, als ihre Stimme laut und deutlich in der Halle schallte.
"Ähm... Was machst du da, Yuuki?" fragte Shizu, linste um die Ecke und sah sehr wohl, wie ihre Freundin um die Nase errötete.
"So laut wollte ich nicht klingen. Er war halt so eifrig dabei und ich... Ist doch auch egal" winkte Yuuki rasch ab und ignorierte Yoshi, der neben ihr stand und leise vor sich her kicherte.

"Du hast wirklich Nerven, Sasuke. Ich soll dir zur Seite stehen? Dir? Ich soll einem Mann zur Seite stehen, der mich über eine Woche lang angeschwiegen hat und mir nicht sagen wollte, was eigentlich Sache ist? Vergiss es" zischte Shizu plötzlich, nachdem sie zu ihm heran getreten war und wollte gerade ihr Knie heben, doch noch bevor sie diesen Tritt andeuten konnte, so wie es in der Szene vorgesehen war, erhob er seine linke Hand und blockte ihren Tritt ab.
"Nur... Nur vortäuschen, Shizu. Ich will nicht zum Arzt gehen müssen, nur weil...". "Keine Sorge, ich würde dir niemals ernsthaft in die Weichteile treten" unterbrach sie

ihn schmunzelnd, versuchte ihn zu beruhigen und stieß einen leisen Seufzer aus, weil sie noch einmal diese vielen Worte sagen musste, die im Dialog vorgesehen waren. "Bitte keine unnötigen Unterbrechungen mehr, Sasuke. Dermaßen wütend zu klingen fällt mir verdammt schwer" bat sie ihn leise und nickte ihm zu, als er ihr verriet, dass er nun bereit war.